

IN DIESER AUSGABE

Delmenhorster Händler wollen Kleinmünzen behalten Seite 2

Brand im Oldenburger Jugendkulturhaus Cadillac Seite 6

Ganderkeseerin bereitet sich auf Teilnahme an Rallye vor. Seite 10

Fußball

FC Augsburg Mönchengladbach	2:2
Borussia Dortmund 1899 Hoffenheim	3:1
Mainz 05 Bayer Leverkusen	3:1
Eintracht Frankfurt Schalke 04	0:0
TV Jahn Frauen Andervenne	3:1
VfB Oldenburg II VfL Stenum	3:0
SV Tur Abdin GVO Oldenburg	0:0
F. Wilhelmshaven TSV Ganderkesee	1:0

Handball

Hude/F. Frauen Nord Harrislee	18:30
TSV Bremervörde TV Neerstedt	35:34

WETTER



Temperatur:

6 °C / -3 °C

Niederschlagswahrscheinlichkeit:
vormittags 5%/nachm. 5%

PENDLERSERVICE

LANDKREIS OLDENBURG. Zwischen Groß Ippener und Wildeshausen-West kommt es auf der Autobahn 1 in dieser Woche in beiden Richtungen wegen Bauarbeiten am Mittelstreifen am Tage zu Verkehrsbehinderungen. Autofahrer werden gebeten, langsam zu fahren.

KONTAKT

☎ (0 42 21) 156-156
☎ (0 42 22) 8070-0
@ www.dk-online.de

INHALT

UNTERHALTUNG	Seite 15
KULTUR	Seite 16
FERNSEHEN	Seite 18
POLITIK	Seite 19
GUT ZU WISSEN	Seite 24
WIRTSCHAFT	Seite 25
WELTSPIEGEL	Seite 26
SPORT	Seite 27



Wechselt zur UAD: Pedro Benjamin Becerra. FOTO: HEIKE BENTRUP

Becerra wechselt zur UAD-Fraktion

kb **DELMENHORST.** Ratschherr Pedro Benjamin Becerra (vormals SPD) tritt der Fraktion Unabhängige Delmenhorster (UAD) bei. Dies wolle er heute Oberbürgermeister Jahnz mitteilen, erklärte der Politiker gestern auf dk-Nachfrage. „Ich will weiter mitwirken“, erläuterte er zu

den Gründen. Als Parteilooser könne er nicht so viel bewirken, und er wolle Entscheidungen wie etwa zu Hertie nicht als Alleinstehender mittragen.

Becerra war Anfang Februar aus der SPD ausgetreten. „Ich komme aus der Sozialdemokratie“, erläuterte Becerra – seit

dem Jahr 1971 sei er hier aktiv gewesen, auch schon in Südamerika. Es müsse ein politisch sinnvoller Wechsel sein – hier habe sich die UAD angeboten.

In der neuen Konstellation könne er genauso gut arbeiten wie in der Vergangenheit, bekräftigte Becerra.

Bürger zeigen Flagge gegen Fremdenhass

150 Menschen bei Versammlung auf dem Delmenhorster Marktplatz

Das Breite Bündnis gegen Rechts und weitere Bürger haben mit Bürgern offenbar vor allem russischer Herkunft diskutiert, die Ängste angesichts der Flüchtlingszuwanderung äußerten. Nach 20 Minuten vertagte man sich.

Von Katja Butschbach

DELMENHORST. Bürger mit offenbar größtenteils russischer Herkunft, die zum Austausch über Ängste vor Flüchtlingen aufgerufen hatten, und vor allem Mitglieder des Breiten Bündnisses gegen Rechts haben gestern auf dem Marktplatz diskutiert. Nach etwa 20 Minuten war der offizielle Teil vorbei: Man einigte sich auf Vorschlag von Christian Glaß vom Bündnis, das Gespräch bald voraussichtlich in der Stadtkirche fortzusetzen.

Ohne Mikrofon hatten die Worte der Organisatoren Dimitri Zajzew und Alexander Pfeifer nur wenige Bürger erreicht. Zum Austausch aufgerufen hatten die Männer mit in Briefkästen eingesteckten Zetteln, die diverse Ängste auflisteten, die durch die Flüchtlingszuwanderung entstanden – etwa um Frauen, Eigentum, „Unversehrtheit eures Leibes“ und „eure Kultur und Religion“. Das Bündnis gegen Rechts hatte rechte Kräfte hinter dem Aufruf vermutet und laut Hartmut Nordbruch aus dem Bündnis 117 E-Mails an die Partner verteilt. Später rief auch der Integrationsbeirat dazu auf, zum Austausch zu kommen.

„Wir führen keine rechts-extremen Gedanken“, sagte Pfeifer nach Ende des offiziellen Teils. Zajzew erklärte: „Wir wollen keine Hetzereien, wir sind nicht fremdenfeindlich.“ Er führte aus: „Mir wurde auch geholfen, als ich nach Deutschland kam.“ Er sei vor mehr als zehn Jahren aus Russland nach Deutschland gekommen. Nun aber kämen junge Männer, die nicht gemeldet seien. Man sei nicht gegen Flüchtlinge, die vor Krieg fliehen. Pfeifer erklärte, dass er 20 Jahre für seine russische Herkunft diskriminiert wurde, und seit Mitte letzter



Diskussion zwischen (v.l.) Alexander Pfeifer sowie Dimitri Zajzew auf der einen und Yadigar Polat (r.) vom Arbeiterverein und vom Breiten Bündnis gegen Rechts auf der anderen Seite. FOTO: ANDREAS NISTLER

Woche Nazi genannt werde. Mit so einer Resonanz mit vielen Gegnern habe man nicht gerechnet, so Zajzew. Viele Menschen trauten sich nicht, über ihre Ängste öffentlich zu sprechen.

SPD-Landtagsabgeordneter Axel Brammer nannte das Vorgehen der Organisatoren schlicht „unprofessionell“. „Auf jeden Fall ist da eine gewaltige Angst gegen Fremde.“ Deniz Kurku aus

der SPD-Stadtratsfraktion mahnte die Organisatoren: „Das ist Gift für Delmenhorst.“ Bei der Versammlung waren laut Polizei zu Spitzenzeiten rund 150 Menschen auf dem Marktplatz: „Es war ein absolut ruhiger Verlauf. Wir mussten nicht einschreiten.“ Am stärksten vertreten gewesen sei das Bündnis. Bei den Organisatoren seien es etwa zwei Hände voll gewesen.

Manuel Paschke, Delmenhorster Linksjugend „solid“, erklärte, dass man eine Gegendemo nicht mehr rechtzeitig habe anmelden können. Yadigar Polat vom Verein der Arbeiter und Jugendlichen aus der Türkei berichtete Ähnliches. Sie sei von Bürgern informiert worden, die entsetzt waren, „dass es so etwas hier gibt“. Polat, die im Sprecherrat des Bündnisses aktiv ist, lobte: „Wir haben ein riesengroßes Bündnis für Miteinander und Solidarität.“ Im Sprecherrat vertreten seien Vereine, Sportverbände, Politik, Arbeiterverein, Kirche und DGB. „Es ist ein Querschnitt durch die Delmenhorster Bevölkerung“, so Nordbruch.

Nun einen Austausch zu organisieren, könnte laut Linken-Sprecherin Edith Belz Aufgabe des Oberbürgermeisters sein. Ratschherr Pedro Benjamin Becerra begrüßte, „dass viele Demokraten aus Delmenhorst auf die Straße gegangen sind“. SPD-Fraktionsvorsitzende Andrea Meyer-Garbe freute sich, „dass so viele Delmenhorster Haltung gezeigt haben“. Die Veranstalter hätten sich vom Flugblatt distanziert. Der Inhalt sei ängstlich schürend. „Angstmacherei ist sehr gefährlich“, so Brammer. Seine Bilanz: „Das Bündnis funktioniert.“

KOMMENTAR

Dialog und Aufklärung nötig

Die Kundgebung auf dem Marktplatz hat vor allem diffuse Ängste der Hauptorganisatoren und die Furcht vor einem in dieser Form nicht existenten Feindbild deutlich gemacht. Deshalb ist es dringend erforderlich, dass der eingeschlagene Weg des Dialogs auch umgesetzt wird. Das Breite Bündnis gegen Rechts kann hier aus vielen Facetten der Gesellschaft wertvolle Impulse geben. Wichtig ist offensichtlich auch eine noch stärkere Aufklärung über Flüchtlinge und ihre Situation – und das Aufräumen mit Gerüchten: Begegnungen mit Flüchtlingen können helfen, Verständnis für die Situation der



Von Katja Butschbach

Menschen zu schaffen, die vor Krieg aus ihrer Heimat geflohen sind. Vielleicht können Flüchtlinge beim nächsten Treffen mitdiskutieren. Sehr ermutigend ist, dass die Stadt so stark Flagge gezeigt hat gegen Rechts. Die Zahl der Menschen, die mit den Organisatoren diskutierten, sie zum Nachdenken anregen wollten, war um ein Vielfaches größer als die der besorgten Bürger.

■ Ihre Meinung zum Beitrag: redaktion@dk-online.de

ANZEIGE

Jeden Montag: die aktuelle Marktpartnerliste

Alle Partner in Ihrer Nähe!

Attraktivere Stadt für Jugendliche

kb **DELMENHORST.** Mehr Leben in der Innenstadt, eine Ausweitung des VHS-Programms für Kinder und Jugendliche und Outdoor-Spielgeräte auf eigenen Spielplätzen für Jugendliche und Erwachsene: Diese und mehr Ideen sind am Freitag bei einem Aktionsabend des Projektteams von DelONet in der Turbinenhalle gesammelt worden. Das Projekt soll Jugendlichen ein gesundes Aufwachen in Delmenhorst ermöglichen: Wenn es attraktive Treffpunkte für Jugendliche in der Stadt gebe, so Projektleiterin Anna Stumpe, gebe es zum Beispiel weniger Treffen in Fastfood-Restaurants. Viele der über 100 Besucher im Turbinenhaus könnten auch tatsächlich etwas in die Wege leiten: Unter anderem waren Lehrer, Lokalpolitiker und Mitarbeiter von Jugendhäusern mit dabei. DelONet will in einigen Wochen nachfassen, ob sich etwas getan hat. Seite 3

Auto in Flammen

kb **DELMENHORST.** Nach dem rasch gelöschten Brand eines Chryslers auf dem Kaufland-Parkplatz am Reinersweg am Samstagvormittag erklärt die Polizei, dass die Brandursache noch unklar sei. Eventuell könne ein technischer Defekt im Bereich der Batterie Auslöser gewesen sein. Der Schaden liegt bei rund 1000 Euro.

Theaterabend „op Platt“

konk **FALKENBURG.** Die „HaFaPLATTform“ hat am Samstagabend im Falkenburger Schützenhaus die Feierlichkeiten zum 30-jährigen Bestehen der Falkenburger Theatergruppe eingeleitet. Der humorvolle Abend mit Quiz, Gedichten und Geschichten zog diesmal mehr als 100 junge wie ältere Gäste an. Beim „Ruck-zuck-Spiel“ setzte sich in einem packenden Finale schließlich die Speelkoppel Hoyerswege mit Herwig Kunst, Hella Holldorf, Karla Strudthoff und Linda Timmermann durch. Seite 9